

**Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:**  
Πληροφορίες για το περιβάλλον για ταξιδιώτες στην Κρήτη:

### Wandernde Schmetterlinge

## Postillon, *Colias crocea* (GEOFFROY in Fourcroy, 1785)

### Allgemeines:

Der Postillon, auch Wandergelbling genannt, zählt zur Tagfalterfamilie der Weißlinge (Pieridae). Seine Gesamtverbreitung erstreckt sich über Nordafrika, Kanarische Inseln, Süd- und Mitteleuropa ostwärts bis Afghanistan. Das Auftreten in Nord- und Mitteleuropa ist wahrscheinlich ausschließlich von Zuwanderungen abhängig.

### Kennzeichen:

Einer der schönsten europäischen Tagfalter-Arten: Flügeloberseiten leuchtend orange mit breiten schwarzen Randbinden, die beim Weibchen mit gelben Flecken durchsetzt sind, Flügelunterseiten gelblich. Auf den Hinterflügeln ist ein posthornähnlicher orangener, weiß gekernter Fleck (Name!) Flügelspannweite von 4 bis 5,2 cm. Zu verwechseln ist diese Art in Europa eigentlich nur noch mit dem orangenroten Heufalter (*Colias myrmidone*), der in Deutschland allerdings inzwischen ausgestorben ist.

### Flugzeit:

In Deutschland erscheinen die ersten "Einwanderer" im April/Mai, anschließend werden im Laufe des Sommers mehrere Generationen ausgebildet, so dass in Mitteleuropa eine Flugzeit von April bis November (ausnahmsweise bis Anfang Dezember) angegeben werden kann. Auf den Kanarischen Inseln tritt die Art ganzjährig auf (ununterbrochene Fortpflanzung).



### **Raupenzeit:**

Die Raupen leben hierzulande von Juni bis Juli und dann wieder im September; eine Raupenüberwinterung ist anscheinend nur in (nahezu?) frostfreien Gebieten möglich. Die Raupe ist grün mit einem blaßgelben Seitenstreifen, der mit rötlichen Punkten durchsetzt ist. Erwachsen ist sie 30 bis 35 mm lang. Die Puppe ist grünlich und - wie bei allen Weißlingen - eine Gürtelpuppe, die an Pflanzenstängeln angesponnen ist.



Die vorstehenden Abbildungen zeigen Eier, Raupe und Puppe des Postillon.

**Fotoquellen:** [ <http://www.schmetterling-raupe.de> ].

### **Futterpflanzen:**

Die Raupen leben an verschiedenen Arten der Fabaceae (Schmetterlingsblütler), vor allem an Luzerne (*Medicago sativa*), Hornklee (*Lotus corniculatus*) und an anderen Klee-Arten und Wicken (*Viciae*)-Arten

### **Lebensgewohnheiten:**

Der Postillon besiedelt als ausgesprochener Offenlandbewohner blütenreicher Wiesen, lückiger Trockenrasen, Wegränder, Böschungen sowie Luzerne- und Kleefelder.

Die sehr flugstarken, meist schnell fliegenden Falter saugen gerne an Luzerne und Klee-Arten, aber auch z.B. an Karthäusernelken und Sommerflieder (*Buddleja*).

Nachdem diese Art jahrzehntelang nur noch selten in Deutschland auftrat, nehmen ihre Einflüge in den letzten Jahren wieder zu (wohl eine Folge der wärmeren Sommer des letzten Jahrzehnts).

Somit kann man den Postillon zu den "Gewinnern" des Klimawandels zählen. Nach einer Reihe milderer Winter wurden erstmals erfolgreiche Raupenüberwinterungen in Südwestdeutschland nachgewiesen; inwieweit die kalten Winter der beiden letzten Jahre dieser Wärme liebenden Art geschadet haben, bleibt abzuwarten.

### **Gefährdung:**

Es besteht zwar keine unmittelbare Gefährdung, da es sich um einen Wanderfalter handelt, dennoch sind Hilfsmaßnahmen sinnvoll.

### **Hilfsmaßnahmen:**

Um die Reproduktion des Falters in Deutschland zu unterstützen, wäre dringend geboten, offene Flächen wie Kiesgruben, Hochwasserdämme, Böschungen und andere Ruderalflächen von einer Bepflanzung bzw. "Rekultivierung" auszunehmen.